12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche. 17c mit Sonntagsblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

81. Jahrgang. Cincinnati, Samstag, den 8. Dezember 1917. Preis 2 Cents. No. 294.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die Katastrophe in Halifax

Den letzten Abschätzungen gemäß kamen 2000 Personen ums Leben,

Während ungefähr 3000 verletzt wurden.

Die angerichtete Zerstörung eine ganz furchtbare und der Schaden kann vorläufig auch nicht annähernd abgeschätzt werden.

Die Rettungsarbeiten durch einen heftigen Schneesturm stark behindert.

Die Hilfe für die so schwer heimgesuchten hungrigen und obdachlosen Bewohner mit der größten Energie in Angriff genommen.

Hilfe wird von allen Seiten in reichlichem Maße angeboten.

Halifax, N. S., 7. Dezember. Die Zahl der Opfer der furchtbaren Katastrophe, von der diese Stadt heimgesucht wurde, wurde am Abend verschiedentlich auf 2000 bis 5000 Todte und 3000 Verletzte abgeschätzt.

Obgleich die Bewohner der Stadt Anfangs durch die Größe der Katastrophe überwältigt waren, die über sie hereingebrochen, wurden heute schon die größten Anstrengungen gemacht, um den Verletzten, Hungrigen und Obdachlosen Hilfe zu bringen, und die Todten zu bergen.

Früh am Morgen setzte ein heftiger Schneesturm ein, und wenn dieser auch in gewissem Maße die Rettungs- und Hilfsarbeiten behinderte, so half er doch der Feuerwehr bei der Bekämpfung des Feuers, das immer noch an verschiedenen Punkten in heftiger Weise in den Trümmern brannte.

Die Berichte, die während des Tages von den Todtenkammern, von den Hospitälern, Kirchen, Schulen und Privatwohnungen eintrafen, scheinen die am Donnerstag Abend gemachte Abschätzung zu bestätigen, daß wenigstens 2000 Menschen ums Leben kamen, als der Dampfer „Imo" von der belgischen Hilfskommission mit dem französischen Munitions-Dampfer „Mont Blanc" kollidirte, was die Explosion von 4000 Tonnen Trinitrotuluol zur Folge hatte, eines der stärksten Explosionsstoffe, die hergestellt werden.

Die erste Hilfe von auswärts traf während des Tages ein. Aerzte, Krankenpfleger, Medikamente und Nahrungsmittel wurden von Extrazügen von Truro und Windsor, N. S., und von Moncton, N. B., hierhergebracht. Andere Züge sind unterwegs und dürften noch während des Tages ankommen. Auch wird spät am Abend der Extrazug erwartet, der auf Veranlassung des Gouverneurs McCall von Massachusetts von Boston aus abgeschickt wurde.

Die Geschäfte sind fast ganz suspendirt und die Schulen sind geschlossen, während die Bürger sich fast allgemein mit den Rettungsarbeiten beschäftigen. Soldaten und Blaujacken, darunter solche von einem amerikanischen Kriegsschiff, das hierhergeeilt war, als es die Nachricht von der Katastrophe erhielt, patrouilliren den zerstörten Distrikt ab und helfen bei den Rettungsarbeiten.

Es wurde während des Tages festgestellt, daß die Explosion erst 25 Minuten nach der Kollision stattfand. Häuser schwankten oder stürzten ein, Schiffe rissen sich von den Piers, an denen sie festgemacht waren, los, Stücke von Geschossen sausten durch die Luft, Klagegeschrei ertönte vor allen Seiten und in allen Theilen der Stadt stürzten Männer, Frauen und Kinder eiligst auf die Straßen, viele von ihnen nur mangelhaft bekleidet. Dann brach an hundert verschiedenen Stellen Feuer aus.

Es wurde zuerst Befehl gegeben, daß Jedermann nach dem südlichen Theil der Stadt fliehen sollte, und in kurzer Zeit sah die Barrington Straße einer Landstraße in Belgien oder Serbien ähnlich, über die die Einwohner vor den Deutschen flohen. Fuhrzeuge aller Art wurden für die Beförderung der Kranken und Invaliden in den Dienst gepreßt. Männer, Frauen und Kinder, viele mit Bündeln beladen, in die sie ihre werthvollsten Haben zu Hause gepackt, liefen miteinander um die Wette. Die Läden waren verlassen, Häuser wurden im Stich gelassen und der Eingang zum Point Pleasant Park war binnen kurzer Zeit mit einer dichten Menschenmasse angefüllt. Leute bildeten große Gruppen, während andere rastlos umherliefen. Die wildesten Gerüchte waren im Umlauf und jeder, der eine neue Nachricht brachte, war im Augenblick von einer großen Menschenmasse umzingelt.

Als später Automobile die willkommene Nachricht brachten, daß die größte Gefahr vorüber sei, kehrten die Leute zurück, sie fanden aber ihre Häuser in Trümmern oder in Asche und ihre Angehörigen todt oder verwundet.

Am Rockhead Gefängniß wurde das Dach abgerissen, es wurde aber Niemand ernstlich verletzt. Auch in vielen anderen Fällen entkamen Leute in wunderbarer Weise, wie dies immer in solchen Gelegenheiten der Fall ist. Die Schrecken, die die Explosion verursacht, werden aber in Monaten nicht vergessen werden.

In den meisten Fällen stürzten die Häuser in sich zusammen, ein Stockwerk auf das andere, alles, was sich darin befand, zerdrückend. Es ist nöthig, die Trümmer eine Lage nach der anderen zu entfernen, um zu den Opfern zu gelangen. Eine Abtheilung Soldaten arbeitete mit fast übermenschlichen Anstrengungen eine und eine halbe Stunde lang, um ein junges Mädchen zu befreien, das unter den Trümmern eingeklemmt lag. Gerade als sie die letzten Trümmer entfernten, gab die Unglückliche den Geist auf.

Ottawa, Ont., 7. Dez. Das Marine- und Fischerei-Departement der Dominion von Kanada wird einen speziellen Gerichtshof zur Untersuchung der Katastrophe in Halifax ernennen. Sonst hatte Kapitän L. A. Demers, der Kommissär zur Untersuchung von Unglücksfällen, Schiffsunfälle untersucht, da aber die geplante Untersuchung eine so ausgedehnte sein wird, wird ein spezieller Gerichtshof dafür ernannt werden. Derselbe wird aus einem Richter des Obergerichts von Nova Scotia, sowie zwei technischen Berathern bestehen, von denen der eine ein Marine-Offizier und der andere ein Handelsmarine-Experte sein soll. Richter Drysdale, der einzige Admiralitätsrichter von Nova Scotia, wird wahrscheinlich als Haupt der Kommission fungiren.

Washington, 7. Dez. Der Bericht eines Marine-Befehlshabers, welcher von einer Entfernung von 52 Meilen aus Augenzeuge der Explosion in Halifax war und später nach dem Hafen fuhr, um Beistand zu leisten, belagt, daß ganz Nord Halifax zerstört sei. Drei Schiffe seien gesunken und viele andere beschädigt.

„Die Ruinen der Gebäude in Nord Halifax stehen in Flammen", heißt es in der Depesche.

Der vom Marine-Departement veröffentlichte Bericht lautet wie folgt:

„Nachfolgender Bericht lief von einem Marine-Befehlshaber in Halifax ein:

„Während wir uns 52 Meilen vom Lande befanden, wurde die Explosion eines Munitionsschiffes beobachtet und gehört. Nach unserer Ankunft wurde den Behörden Hilfe angeboten und das Folgende in Bezug auf die Umstände, welche zu der Explosion führten, in Erfahrung gebracht:

„Ein Schiff der belgischen Hilfskommission kollidirte mit einem französischen Munitionsschiff, welches mit 3000 Tonnen T. N. T. und einer großen Quantität Benzin beladen war. Infolge der Kollision gerieth das Benzin in Feuer. Sobald dieses begann, verließ die Mannschaft das Schiff und erreichte das Ufer ehe die Explosion stattfand.

„Ganz Nord Halifax ist zerstört und sämmtliche Fenster und Thüren in Halifax und Dortmouth demolirt.

„Man fürchtet, daß 5000 Personen ums Leben kamen, doch kann diese Zahl nicht bestätigt werden. Infolge der Explosion sind drei Schiffe gesunken und viele andere schwer beschädigt. Die Ruinen der Gebäude in Nord Halifax stehen in Flammen."

New York, 7. Dez. Von den hiesigen Beamten der Holland-Amerika Linie wurde am Freitag angekündigt, daß die mehrere hundert Passagiere des Dampfers „Niew Amsterdam", welcher von britischen Beamten in Halifax inspizirt wurde, als die Explosion erfolgte, sicher seien und daß der Dampfer nicht beschädigt wurde.

Halifax, N. S., 7. Dez. — Es

as required by the Act of October 6th, 1917.
True translation filed with the Postmaster of Cincinnati on December 8, 1917.

Weiteres über die furchtbare Katastrophe in Halifax.

Die Zahl der Todten wird jetzt auf 2000 und diejenige der Verletzten auf 3000 angegeben.

Es ist vorläufig noch unmöglich, die Größe des materiellen Schadens zu bestimmen.

Auf dem Kriegsschauplatz herrscht nur an der italienischen Front große Aktivität.

Berlin berichtet, daß die Zahl der dort gemachten Gefangenen auf 15,000 gestiegen sei.

Die Wahlreformvorlage im preußischen Landtag eingereicht.

Bolschewiki Truppen sollen in Wladivostock angekommen sein.

ist unmöglich, den Eigenthumsverlust auch nur einigermaßen richtig abzuschätzen. Von entlichen wird er auf zwei Millionen Dollars berechnet, während andere ihn auf über zehn Millionen schätzen. Eigenthum, das der Explosion entging, fiel nachher den Flammen zum Opfer. In Dutzenden von Gebäuden brach Feuer aus, aber das in seiner Thätigkeit gehemmte Feuerwehr-Departement war, obgleich es von auswärtigen Löschmannschaften unterstützt wurde, den Flammen gegenüber machtlos. Die Gasanlage und die Elektrizitätswerke wurden außer Thätigkeit gesetzt. In vielen Fällen waren die Feuerwehrleute gezwungen, sich dem Rettungswerk zu widmen und den Flammen ihren Lauf zu lassen.

In dem vom Feuer heimgesuchten etwa 2½ Quadratmeilen großen Gebiete von Richmond blieb kein Gebäude verschont und hier ist auch der größte Verlust an Menschenleben zu beklagen. Gebäude, welche der Erschütterung der Explosion Widerstand leisteten, wurden nachher durch das Feuer zerstört. Man fürchtet, daß nur wenige, ja vielleicht gar keins der mehrere hundert Kinder in der Schule zu Richmond entkamen. In Dartmouth, über den Engen, wurden 19 Personen getödtet. Berichte von Plätzen innerhalb eines Radius von 100 Meilen deuten an, daß die Gewalt der Explosion überall gespürt und daß in manchen Fällen Eigenthumsschaden angerichtet wurde.

Der Dampfer „Imo" durch die Explosion nicht beschädigt.

New York, 7. Dez. — In der Office der Firma Norton, Lilly & Co. traf am Freitag die Nachricht ein, daß die Kessel der „Imo", des Schiffes der belgischen Hilfskommission, welches mit dem „Mont Blanc" kollidirte, nicht explodirten. Die 34 Mitglieder der Mannschaft wurden, so meldet die Depesche, von einem britischen Schlachtschiffe aufgegriffen. Nach der Kollision gelang es der „Imo" den Strand zu erreichen, ehe die Explosion erfolgte.

Die Firma Norton, Lilly & Co. ist Agentin für die Dampfer, welche Vorräthe der belgischen Hilfskommission befördern.

New York, 7. Dez. Bei der Hilfskommission für Belgien lief am Freitag die Nachricht ein, daß der norwegische Frachtdampfer „Sygna", welcher von der Kommission gechartert worden war, sich unter den Schiffen befindet, die durch die Explosion im Hafen von Halifax beschädigt wurden. Die „Sygna", welche sich auf der Heimfahrt befand, ist, wie die Depesche meldete, außer Stande, ihre Reise fortzusetzen. Es befindet sich ein beträchtliches Quantum Wasser im Schiffsraum.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Zwei Rothe Kreuz-Züge aus den Ver. Staaten

Werden am Samstag mit Aerzten, Krankenwärtern und allerlei Vorräthen in Halifax eintreffen.

Washington, D. C., 7. Dez. Am Freitag Abend eilten zwei spezielle Amerikanische Rothe Kreuz-Züge mit dem Personal und der Ausrüstung für ein vollständiges Feldhospital, mit Aerzten, Krankenwärtern, Nahrungsmitteln, Bettzeug und chirurgischen Hilfsmitteln durch die Neuengland-Staaten nach der Stadt Halifax. Von den Bahnen, über welche die Züge fahren, wurden spezielle Vorkehrungen für deren prompte Beförderung gemacht.

Man erwartet indessen, daß die Hilfsarbeit des Amerikanischen Rothe Kreuz schon vor der Ankunft der Züge im Gange sein wird, da sechs Augesandte mit medizinischen und Hospital-Vorräthen, welche sich auf einem von Massachusetts abgegangenen Extrazug befinden, in der Nacht vom Freitag in Halifax ankommen werden. Zwei andere Agenten des Amerikanischen Rothe Kreuz befanden sich in Halifax, als die Explosion erfolgte.

Nach der Ankunft der Züge am Samstag wird John F. Moors die Leitung des Hilfswerks übernehmen und etwa nöthige weitere Hilfe in Gestalt von Aerzten, Krankenwärtern oder Vorräthen wird von den Rothe Kreuz-Beamten arrangirt werden.

Materielle Hilfe für die Nothleidenden in Halifax befindet sich unterwegs und der Präsident Wilson brachte in einem Telegramm an den Generalgouverneur von Kanada das „aufrichtige Mitgefühl und den Schmerz des Volkes der Ver. Staaten für seine edlen Brüder in der Dominion" zum Ausdruck.

Das Kongreßmitglied Tague von Massachusetts reichte eine gemeinschaftliche Resolution im Repräsentantenhause ein, derzufolge für die Bevölkerung der heimgesuchten Stadt $5,000,000 bewilligt werden sollen.

Die zwei Rothe Kreuz-Züge, welche am Freitag abgesandt wurden, bestanden aus je fünf Waggons. Einer derselben verließ Boston um 1 Uhr am Freitag Nachmittag und der andere fuhr von New York ab.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Bolschewiki-Truppen

Sollen in Wladiwostock angekommen sein.

St. Petersburg, Donnerstag, 6. Dezember. Es wird berichtet, daß 1500 Mann Bolschewiki-Truppen in Wladiwostock angekommen seien.

* * *

Wenn die obige Nachricht auf Wahrheit beruht, dann würde dies vielleicht andeuten, daß die Bolschewiki-Regierung sich jetzt im Besitz der Transsibirischen Eisenbahn befindet, die von St. Petersburg über eine 6521 Meilen lange Strecke bis nach Wladiwostock, Rußlands Seehafen am Stillen Ozean, führt.

* *

Washington, D. C., 7. Dez. Wenn Bolschewiki-Truppen nach Wladiwostock geschickt werden, dann werden die Ver. Staaten und ihre Alliirten sich bald in der Lage sehen, eine bestimmte Politik der radikalen Regierung in St. Petersburg gegenüber einschlagen zu müssen. Große Mengen von Munition und anderen Vorräthen, die vor dem Sturz der Kerensky-Regierung von den Ver. Staaten und Japan abgeschickt wurden, liegen in Wladiwostock, der Beförderung über die stark gestaute Transsibirische Eisenbahn harrend und man weiß, daß die alliirten Regierungen nicht zugeben werden, daß sie Parteien in die Hände fallen, die sich als feindlich erweisen könnten.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Amerikanische Flieger verwundet.

Washington, 7. Dez. Amerikanische Armee-Flieger, welche an der westlichen Front deutsche Aeroplane bekämpfen, haben ihre ersten Verluste erlitten. Am Freitag wurde berichtet, daß zwei Männer, ein Korporal und ein Soldat, verwundet wurden.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Verhältnißmäßige Stille

Herrscht im Augenblick wieder auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

In Italien setzen aber die Oesterreicher und Deutschen ihre Offensive fort.

Berlin berichtet, daß weitere 4000 Italiener gefangen genommen worden seien.

Rumänien hat beschlossen, gemeinsam mit Rußland an den Waffenstillstands-Unterhandlungen theilzunehmen.

Berlin, 7. Dezember. Weitere 4000 Italiener sind in der neuen österreichisch-deutschen Offensive an der nord-italienischen Front gefangen genommen worden, heißt es in der am Freitag erlassenen offiziellen Bekanntmachung. Der Monte Sasemol ist im Sturm genommen worden.

Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Italienische Front: Als Folge ihrer früheren Erfolge waren die Truppen des Feldmarschalls Conrad von Hoetzendorff im Stande, den Monte Sisemol zu erstürmen. Die Zahl der Gefangenen, die auf dem Sieben Gemeinde Plateau in unsere Hände fielen, ist auf 15,000 gestiegen.

„Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Kronprinzen Rupprecht von Bayern. Die Artilleriekämpfe an der Ypern-Biegung, die gelegentlich ziemlich heftiger Art waren, haben sich weiter südlich bis an die Lys ausgedehnt. Am südlichen Ufer der Scarpe haben die Artilleriekämpfe gegen Abend zugenommen. Zwischen Grain Court und Marcoing haben unwichtige Operationen zur Verbesserung unserer Positionen stattgefunden. Die Justice Farm wurde im Sturm genommen und Marcoing wurde vom Feinde gesäubert.

„Nördlich von La Vacquerie behaupteten wir unsere Positionen in heftigen Kämpfen gegen britische Handgranaten-Angriffe. Der Feind, der temporär in unsere Stellungen eingedrungen war, wurde von uns mit einem Gegenangriff wieder zurückgeworfen.

„Front des deutschen Kronprinzen: Auf beiden Seiten der Maas fanden am Nachmittag ziemlich lebhafte Artilleriegefechte statt.

Front des Herzogs Albrecht: „Rheinische Landwehr brachte von einem kühnen Angriff auf die französischen Gräben im Walde von Apremont 20 Gefangene zurück.

Oestlicher Kriegsschauplatz: „Es hat sich dort nichts Wichtiges ereignet.

Mazedonische Front: „Auf diesem Theil des Kriegsschauplatzes war die Kampfthätigkeit eine sehr geringe."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Ein offizieller österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, Donnerstag, 6. Dezember. Das österreichisch-ungarische Hauptquartier hat die folgende offizielle Bekanntmachung erlassen:

„Der Feind hat eine schwere Niederlage erlitten. Früh am Dienstag Morgen begannen wir nach starker Artillerievorbereitung einen starken Angriff auf die Gebirgspositionen in der Meletta Gegend, und nachdem wir in beträchtlicher Höhe angelangt waren, die mit Vertheidigungswerken wohl versehen war, war der hartnäckige Widerstand des Feindes gebrochen. Der tiefe Schnee und die intensive Kälte erschwerten die Operationen, aber die sorgfältigen Vorbereitungen, die für den Angriff gemacht worden waren, und die Tapferkeit unserer Truppen, die allen Theilen von Oesterreich-Ungarn angehörten, waren im Stande, jeden Widerstand zu brechen.

„Früh am Mittwoch Morgen wurden der Monte Zabenecche und der Monte Tonbareca genommen und am Mittag stand das Kaiserjäger-Regiment No. 3 auf dem Monte Gisla. Gegen Abend brach der Widerstand der Italiener an der Meletta-Höhe unter unseren Einkreisungs- und Sturmangriffen zusammen. Feindliche Verstärkungen, die von Valstagna kamen, wurden in ihrer Flanke von unseren Batterien beschossen, die östlich von der Brenta stationirt waren.

„Während der Morgenstunden am Donnerstag verlor der Feind nach heftigen Kämpfen den Monte Bello und die rückwärtigen Positionen bei Foza. Um zwei Uhr Nachmittags legten die tapferen italienischen Vertheidiger, die während der letzten 24 Stunden am Monte Castelgomberto vollständig abgeschnitten waren, die Waffen nieder. Das ganze Gelände nördlich von der Frenzela Schlucht befindet sich in unseren Händen.

„Abgesehen von ihren sehr schweren Verlusten an Todten und Verwundeten verloren die Italiener mehr als 11,000 Mann an Gefangenen und mehr als 60 Geschütze. Unsere Verluste waren klein, dank der geschickten Leitung der Operationen.

In der Nähe von Zenson, wo wir seit mehreren Wochen das westliche Ufer der Piave besetzt hatten, hielten Egerland-Infanterie-Regimenter mehrere Stunden lang feindliche Sturmangriffe aus, die von überlegenen feindlichen Streitkräften gemacht wurden."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Wenig Neues von der britischen Front.

London, 7. Dez. Die am Freitag vom Kriegsministerium erlassene offizielle Bekanntmachung über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz lautet wie folgt:

„Die Infanteriekämpfe an der Cambrai Front waren während der Nacht auf Patrouillengefechte beschränkt, in denen wir einige Gefangene machten. Die Aktivität der feindlichen Artillerie hat auf beiden Seiten der Scarpe zugenommen.

Die am Abend erlassene weitere Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Wir führten während des Tages einen erfolgreichen Angriff nördlich von La Vacquerie (Cambrai Front) aus. Gräben, auf die wir es abgesehen hatten, wurden von Ulster Truppen erstürmt, wodurch wir unsere Linie an diesem Punkt wesentlich verbesserten.

„Südöstlich von Ypern vertrieben unsere Patrouillen in der letzten Nacht feindliche Arbeiter-Abtheilungen. Nordöstlich von Ypern wurde ein feindlicher Angriff zurückgeschlagen und es wurden dem Feind einige Verluste beigebracht. In diesem Gefechte wurden Gefangene gemacht."

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Hebron von den Briten eingenommen.

London, 7. Dez. — Das britische Kriegsamt kündigte am Freitag Abend offiziell an, daß der General E. H. H. Allenby berichtete, daß er die Stadt Hebron in Palästina besetzt habe.

* * *

Die alte Stadt Hebron, von den Arabern El Chalil genannt, liegt etwa 20 Meilen südwestlich von Jerusalem. Es hat etwa 15,000 Einwohner. Obgleich die britischen Streitkräfte sich Jerusalem von Westen und Nordwesten nähern, ist doch die Einnahme von Hebron von außergewöhnlichem Interesse, weil der Tradition zufolge sich daselbst die Gräber von Abraham und anderer Patriarchen befinden. König David hatte in den ersten sieben Jahren seiner Herrschaft in Hebron residirt. Ueber dem angeblichen Begräbnißplatze der Patriarchen steht eine prächtige Moschee, welche nur Mohammedanern zugänglich ist.

Wetter-Bericht.

Für Ohio: Schnee am Samstag, wahrscheinlich starker Schneefall im südlichen Theil, kälter; am Sonntag klärendes, anhaltendes kaltes Wetter.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Die französischen Kriegsberichte

Paris, 7. Dezember. Die Deutschen machten in der letzten Nacht, nach vorherigem heftigen Bombardement zwei Angriffe auf die französischen Linien östlich von der Maas und der Verdun Gegend. Die Angriffe wurden aber von unserem Feuer abgeschlagen. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Nordöstlich von Rheims fanden starke Artilleriegefechte statt.

„Am rechten Ufer der Maas machte der Feind nach vorherigem heftigen Bombardement zwei Versuche, sich unseren Linien in der Gegend von Bezonvaux und Beaumont zu nähern. Die Angriffe brachen unter unserem Feuer zusammen u. wir zwangen den Feind, sich in seine Gräben zurückzuziehen.

„In der Nähe des Colonne-Grabens machten unsere Truppen einige Gefangene. In der Gegend des Rhone-Rhein-Kanals ist die beiderseitige Artillerieschlacht sehr aktiv.

„Von den anderen Theilen der Front ist nichts zu berichten.

Die am Abend erlassene weitere Bekanntmachung lautet wie folgt:

„In der Gegend von Maison de Champagne und am rechten Maasufer war die beiderseitige Artillerie ziemlich aktiv. Infanteriegefechte haben keine stattgefunden.

„In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember belegten unsere Flieger die Bahnhöfe von Freiburg und Diedenhofen, wie auch verschiedene Depots und Kantonements hinter den feindlichen Linien mit Bomben.

„An der belgischen Front fanden am 6. und 7. Dezember die üblichen Artilleriegefechte statt, die besonders lebhaft in der Gegend von Pervyse und Merckem waren. Ein weittragendes Geschütz sandte einige Geschosse in die Gegend von Adenkerke."

Oestlicher Kriegsschauplatz, 6. Dez. An der ganzen Front hat mäßiges Artilleriefeuer stattgefunden. Kaltes, schlechtes Wetter war den Operationen hinderlich. Britische Patrouillen haben in der Gegend von Seres einige Gefangene gemacht.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Der frühere russische Kaiser

Wird von Matrosen und der Rothen Garde bewacht werden.

London 7. Dez. — Eine Depesche von St. Petersburg meldet, daß der Zeitung „Pravda", dem Organ der Bolschewiki, zufolge, mehrere Abtheilungen von Matrosen und der Rothen Garde nach Tobolsk, 1500 Meilen östlich von Moskau, gesandt worden seien, um Nikolaus Romanow, den früheren russischen Kaiser, zu bewachen.

True translation filed with the Postmaster at Cincinnati on December 7, 1917, as required by the Act of October 6th, 1917.

Luftschiff-Abwehr-Bataillone.

Washington, D. C., 7. Dez. Heute erlassene Armeebefehle bestimmen die Bezeichnung von Luftschiff-Abwehr-Bataillonen im Küsten-Artillerie-Korps, die speziell bestimmt sind, Batterien zur Abwehr von Aeroplanen und Luftschiffen zu hantiren. Sie werden in Reihenfolge numerirt und die Batterie-Einheiten in jedem Bataillon mit Buchstaben bezeichnet sein.

Vize-Präsident Marshall

Will nicht mit übermäßigen Zuschriften belästigt sein.

Washington, D. C., 7. Dez. Vizepräsident Marshall kündigt an, daß er fortab keine an ihn gerichteten Petitionen und Zuschriften dem Senat unterbreiten werde. Die Betreffenden sollen sich an den Senat direkt wenden. Eine wachsende Fluth von Zuschriften ist dem Vizepräsidenten lästig geworden, aber was ihn zu dieser Erklärung hauptsächlich veranlaßt hat, sind die ihm zugegangenen Petitionen und Briefe, welche die Ausstoßung des Senators La Follette wegen seiner in St. Paul gehaltenen Rede fordern.